

Glücksmomente für Grundschul Kinder

von Nanna Aspholm-Flik und Sonja Schallner

Nanna Aspholm-Flik ist
Dipl.-Textildesignerin.
www.nannatextiles.de

Sonja Schallner, Dipl.-
Päd., ist Lehrerin in
Baden-Württemberg.



Bei der freien Auswahl
von Materialien. Die
Vielfalt macht Lust auf
die Arbeit.

Alle Fotos zum Beitrag:
Sonja Schallner und
Nanna Aspholm-Flik

Die Idee zu unserem textilen Schulprojekt entstand aus den kunstvoll angefertigten Wickelarbeiten der international arbeitenden Textilkünstlerin Nanna Aspholm-Flik. Nanna, so wird sie von uns allen genannt, begann mit der Re- bzw. Upcycling-Wickeltechnik in

der Coronazeit. Seitdem setzte sie sich mit dieser Arbeitsweise immer weiter auseinander und wir waren begeistert, in der Eugen-Bolz-Grundschule in Kornwestheim ein so vielfältiges und nachhaltiges Textilprojekt zusammen mit ihr durchführen zu können.

Der Projektstart mit
Nanna Aspholm-Flik.



Wir starteten im Oktober 2023 mit knapp 70 Drittklässler:innen. Die Schüler:innen setzten sich dabei mit sehr vielen verschiedenen textilen Materialien auseinander. Diese kamen zum einen aus Nannas riesigem Fundus, und zum anderen erhielten wir für das Projekt Spenden aus allen textilen Bereichen: Kettreste, die nach dem Weben von Handtüchern als Abfall im Müll gelandet wären, überließen uns die Remstal Werkstätten der Diakonie Stetten.

Darüber hinaus bekamen wir Wollreste aus Haushaltsauflösungen. Auch namhafte Firmen wie Lana Grossa, Addi, Prym und VSM Deutschland unterstützen unser fortlaufendes Projekt mit Materialspenden, wofür wir sehr dankbar sind. Immer wieder berichteten wir den Kindern, woher das Material stammt und vermittelten so nicht nur fachliches Wissen und Informationen zur Fasergewinnung und -verarbeitung, sondern auch zum sozialen Miteinander und zum Umweltschutz.

Es stehen den Kindern Garne in allen Farben, Stärken und Materialzusammensetzungen sowie andere Materialien wie Geschenkbänder, Wollvlies, Filz und Lederstücke zur Verfügung. Außerdem werden z.B. zerschnittene bunte Kleidungsstücke, zu klein gewordene, löchrige oder geschrumpfte Socken sowie am Knie aufgescheuerte Hosen, ausgeleierte T-Shirts, flauschige Pyjamas oder karierte Männerhemden verwendet. Es wird gekichert, wenn ein lustiges Druckmuster erscheint und im großen Musiksaal, in welchem das Projekt hauptsächlich durchgeführt wird, entsteht eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Durch gezielte Gestaltungs- und Forschungsaufgaben der Textildesignerin können die Kinder positive emotionale Verbindungen und gute Assoziationen zu den Textilien aufbauen. Immer wieder bietet das Material Gesprächsanlässe und so fragten Schüler, z.B. nachdem sie alte Fußballsocken entdeckten, bei Nanna nach, ob diese früher von ihren Jungs getragen wurden.

Als außergewöhnlich und besonders konnten von den Schüler:innen farbenfrohe afrikanische Stoffreste wahrgenommen werden. Eine Schülerin mit afrikanischem Migrationshintergrund erkannte das bedruckte Material und berichtete sichtlich

stolz über ihre Vermutung, dass dieser Stoffrest aus ihrer Heimat kommt. Die afrikanischen Stoffreste, die wir für unser Textilprojekt an der Eugen-Bolz-Grundschule verwenden, stammen aus einer Schneiderei in Bukulula, Uganda. Unsere inklusive Partnerschule Zinunula (<https://zinunula.org/projekt/>) erfragte vor Ort Schnittreste und sendete sie uns zu. Gemeinsam haben wir zusammen mit unseren Schüler:innen auf einer Weltkarte nachgeschaut, wo Uganda in Afrika liegt.



Nanna erzählt Geschichten zu den mitgebrachten Materialien. Beispielsweise trägt sie eine große Spule mit Mohairgarn, welche Wärme und Geborgenheit ausstrahlt, wie eine Katze im Schoss und erläutert, wie spannend es ist, mit so unterschiedlichen Materialien und Qualitäten zu arbeiten. Mit viel Spaß und Neugierde entdecken und spüren die Schüler:innen die Vielfalt an Werkstoffen nach. In einem weiteren Schritt wird von Nanna die Herstellungstechnik erklärt. Hierzu trägt eine kleine Kunstaussstellung mit Nannas Kunstwerken bei: Diese zeigt die „Garnobjekte“, die in der Corona-Pandemie entstanden sind und ihre neulich designten „Garnblüten“. Die Technik wird zum einen dadurch für die

Schüler:innen bei der Auswahl afrikanischer Stoffreste

Präsentation fortgeschrittener Ergebnisse

Kinder nachvollziehbar und zum anderen haben die Kunstgegenstände einen sehr großen Aufforderungscharakter und wirken dementsprechend sehr motivierend. Anschließend beginnen die Schüler:innen mit speziell zusammengestellten Materialien und mit selbst ausgewählten Fäden, Garnen und Stoffresten an ihrem textilen Upcycling-Projekt zu arbeiten. Gegenseitig zeigen sich die Kinder, wie gut sie bereits das Knoten beherrschen und tauschen Tricks dazu aus. Das Wickeln macht ihnen sichtlich Freude und es entstehen erstaunliche Ergebnisse in relativ kurzen Zeiträumen.

Präsentation der ersten Ergebnisse der Schüler:innen



Nach dem gemeinsamen Kreieren dürfen die Schüler:innen weiteres Material zum Mitnehmen auswählen, mit dem in der Klasse weitergearbeitet werden kann. Das Mohairgarn wollten alle haben, auch das weiche strahlendweiße Wollvlies kam gut an. Jede Klasse bewahrt ihre Kunstwerke im Klassenzimmer auf. Die Kinder können, wenn sich die Gelegenheit bietet während des Unterrichts oder in den Pausen, an ihren Kunstwerken weiterarbeiten. In den Händen der Kinder entstehen nach und nach durch Reißen, Wickeln, Knoten und Flechten kleine, kunstvoll und individuell gestaltete Textilskulpturen, welche die Fantasie der Kinder auf besondere Art und Weise anregt und welche sie immer wieder neu dazu inspirieren, Geschichten zu erzählen oder Rollenspiele zu erfinden. Kleine Gruppen bilden sich, es wird einzeln oder gemeinsam gearbeitet und viel gelacht!



Ab Januar 2024 schließen sich, dank der Unterstützung der Initiative Handarbeit e.V., sogar die Schüler:innen der Klassenstufen 1 und 2 dem Textilprojekt an. Mehr als 160 Kinder kommen somit insgesamt im Schuljahr 2023/2024 in der Eugen-Bolz-Grundschule in den Genuss, Glücksmomente beim Gestalten ihrer Textilskulptur zu erleben.

Ende April 2024, an einem hoffentlich frühlinghaft warmen Tag, werden wir eine textile Mitmach-Aktion in Form eines Offenen Podiums veranstalten. Die Schüler:innen werden sich dabei selbstwirksam erleben: Sie werden im Schulhof „Unterricht“ erteilen und die erlernte Methode der Skulpturenherstellung ihren Familienmitgliedern vorführen. Die Kinder schlüpfen in die Rolle der Vermittler:innen und präsentieren aus ihrem Blickwinkel, was genau im Projekt behandelt und gestaltet wurde. Das fordert sie und bindet die Familie in die Lernerfahrungen ein.

Unterstützer:innen, Spender:innen und alle am Thema Interessierte sind herzlich zum Offenen Podium eingeladen, um sich ein eigenes Bild vom Projekt zu machen. Außerdem soll an diesem Termin damit begonnen werden, alle kleinen Skulpturen zu einem großen Objekt zusammenzufügen. Ob ein textiles Gemeinschaftskunstwerk entstehen wird?